

# Sabina Bockemühl: Werke, Wirken & Vita

Lebendige Geschichten: Davon erzählen die Werke von der Künstlerin Sabina Bockemühl, die einer breiten Öffentlichkeit durch zahlreiche Ausstellungen und TV-Beiträge bekannt ist. Die 1966 in Solingen geborene Malerin schafft in einer außergewöhnlichen Technik eindrucksvolle Portraits und Landschaftsbilder im besonderen Bezug zu ihrer Heimatstadt, die sie in einer Ausstellung im Zentrum für verfolgte Künste ab Oktober 2018 ausstellt. Die von Sabina Bockemühl porträtierten Prominenten, u.a. Mario Adorf, Hannelore Hoger und Marianne Sägebrecht, stehen in besonderer Verbindung mit dem Museum und dessen Philosophie.

In Anlehnung an ihre Serie „geföhlt Heimat“ mit bayrischen Landschaften, zeigt Sabina Bockemühl im Museum erstmals „Solinger Landschaften“, Lieblingsplätze aus ihrer Erinnerung an die Kindheit.

Darüber hinaus ist sie für ihre eindrucksvollen Kuhporträts bekannt. Die Liebe zu den Kühen begann für sie bereits im Bergischen Land und übertrug sich auf die bayrische Kuh: so entstand ihre berühmte Serie „Hot Cows“.

Die Bilder von Sabina Bockemühl strahlen eine besondere Stärke aus, was die Motivwahl inhaltlich unterstreicht. Die Künstlerin arbeitet mit einer besonderen Überlappung von Leinwand auf Leinwand. Die großformatigen Werke erhalten dadurch eine Dreidimensionalität und eine besondere Haptik und Tiefe. Trotz der intensiven Farbigkeit der Bilder, schwingt in ihnen immer etwas nachdenklich Tiefgründiges mit. Mit viel Fingerspitzengefühl und Emotionalität erzählt Bockemühl starke Geschichten, die in ihrer Gesamtheit auf den Betrachter wirken. „Ich überarbeite meine Bilder bisweilen mit verschiedenen Themen. Oft zerschneide ich Arbeiten auch, um diese wiederum in neue Werke einzuarbeiten. Auf diese Weise verbinden sich die Themen miteinander. Alles gehört zusammen“, beschreibt Sabina Bockemühl ihre Arbeitsweise. Die Leinwand wird nicht als Fläche, sondern als Objekt genutzt. Plastische Farbstrukturen arbeitet Bockemühl so heraus, dass eine für die Künstlerin typische Präsenz entsteht. Die so erzeugten Stimmungen können von Ruhe und Ausgeglichenheit zeugen, genauso wie von Heiterkeit und Unbekümmertheit. So

entstehen Kompositionen, die persönliche Assoziationen zulassen, obwohl alle Werke ihre einzigartige Handschrift tragen.

Die Künstlerin Sabina Bockemühl kam schon in frühester Kindheit mit der Welt der Kunst in Berührung. So zählen ihr Vater, der Maler, Musiker und Glaskünstler Hans Jürgen Richartz und der Kunstlehrer und Galerist Georg W. Michels zu ihren ersten Förderern. Nach dem Abitur widmete sie sich ganz der Kunst, der freien Malerei.

Ihre Ausbildung absolvierte Bockemühl in Düsseldorf, Trier, Münster und Barcelona – unter anderem bei Prof. Markus Lüpertz. Ihr Studium der Portraitmalerei in den Jahren 1990/91 – bei dem bekannten Bildhauer und Portraitmaler Ricci von Riggerbach – stellt die Basis ihrer heutigen Arbeiten dar. Studienaufenthalte in USA und Spanien und ihre Station bei Designer Dieter Sieger auf Schloss Harkotten im Münsterland prägten ihre Arbeit, sowie eine Ausbildung in Wandmalerei, Trompe l’oeil und Fassadenmalerei. Ihr erstes Atelier gründete Sabina Bockemühl im Jahr 1990, seit 2002 arbeitet sie in Murnau am Staffelsee. Dort betreibt sie eine Kunstschule im »Gelben Haus«. Neue Inspiration findet sie in einem weiteren Domizil, im Atelier ihres Vaters auf Mallorca. Sabina Bockemühl ist BBK-Mitglied im Berufsverband bildender Künstler, zunächst in Wuppertal, seit 1997 in München. Ihre Arbeiten waren bereits in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

(SB)

<http://sabina-bockemuehl.de>